



Umwelt- und Klimaschutz



Arbeitshilfe zur Rundverfügung

„Nachhaltige Beschaffung – als Bestandteil des integrierten Klimaschutzkonzepts“, 2015





Haus kirchlicher Dienste
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

**Arbeitshilfe zur Rundverfügung „Nachhaltige Beschaffung –
als Bestandteil des integrierten Klimaschutzkonzepts“, 2015**

Herausgeber: Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Verantwortlich: Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz im Haus kirchlicher Dienste

Ansprechpartner und Autoren:

Reinhard Benhöfer, Umweltreferent, Haus kirchlicher Dienste und Landeskirchenamt

Sonja Erdmann, Klimaschutzmanagerin, Haus kirchlicher Dienste

Hausanschrift: Archivstraße 3, 30169 Hannover

Postanschrift: Postfach 2 65, 30002 Hannover

~~Fon: 0511 1241 604, 529 Fax: 0511 1241 900~~ Fon: 0511 1241-510

~~E-Mail: klimaschutz@kirchliche-dienste.de~~ E-Mail: bettina.valtr@evlka.de

Internet: www.kirche-umwelt.de

Fotos: Marco Wydmuch (S. 3), Trueffelpix (S. 4) – fotolia.com; Ev.-luth. Kirchengemeinde Langeoog (S. 5)

Satz und Layout: Haus kirchlicher Dienste (10334)

Druck: MHD Druck und Service GmbH, Hermannsburg;
gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier

Auflage: 3800

Einführung

Die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers hat im April 2015 die Umsetzung zentraler Maßnahmeempfehlungen ihres integrierten Klimaschutzkonzepts beschlossen (Aktenstück Nr. 38 der 25. Landessynode).

Alle Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts zielen auf die Reduktion der Treibhausgasemissionen und die Förderung eines nachhaltigen Verhaltens. Die Landeskirche unterstützt damit die Klimaschutzziele der Bundesregierung und kommt der Bitte der EKD-Synode vom November 2014 nach. Schon die 23. Landessynode hatte im Jahr 2007 mit dem Wort zum Klimawandel (Aktenstück Nr. 170A) unterstrichen, dass die vom Menschen verursachten Beiträge zum Klimawandel immer dann nicht zu rechtfertigen sind, wenn sie vermieden werden könnten. Das betrifft besonders reiche Menschen und Gesellschaften, denen Alternativen zum nachhaltigen Verhalten offen stehen und die wegen ihres Reichtums Hauptverursacher des Klimawandels sind. Die Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts betreffen die Handlungsfelder Beschaffung, Mobilität, Gebäudeenergie, Landnutzung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Nachhaltige Beschaffung

Mit dieser Arbeitshilfe wollen wir es Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen ermöglichen, ihren Teil zum Klimaschutz beizutragen und der Aufforderung des Landeskirchenamtes nachzukommen, bis Ende 2018 Standards für eine nachhaltige Beschaffung in die eigene Beschaffungspraxis umzusetzen.

Nachhaltigkeit, so hat es die Weltkonferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro definiert, verlangt die Berücksichtigung von drei zentralen Grundsätzen: Umweltverträglichkeit, Sozialverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit.

Heute ist sehr umstritten, ob diese Grundsätze gleichwertig sind oder ob es eine Hierarchie geben muss. Unbestritten ist, dass eine intakte Umwelt bei zunehmender Beanspruchung der Naturräume und Naturschätze zur Voraussetzung aller Sozialverträglichkeit und allen erfolgreichen Wirtschaftens im Sinne des Gemeinwohls wird. Die Bewahrung der Schöpfung geschieht zum einen zur Ehre des Schöpfers, zum anderen ist sie die Bedingung für das Überleben vieler Geschöpfe und für das gute Leben der Menschen.

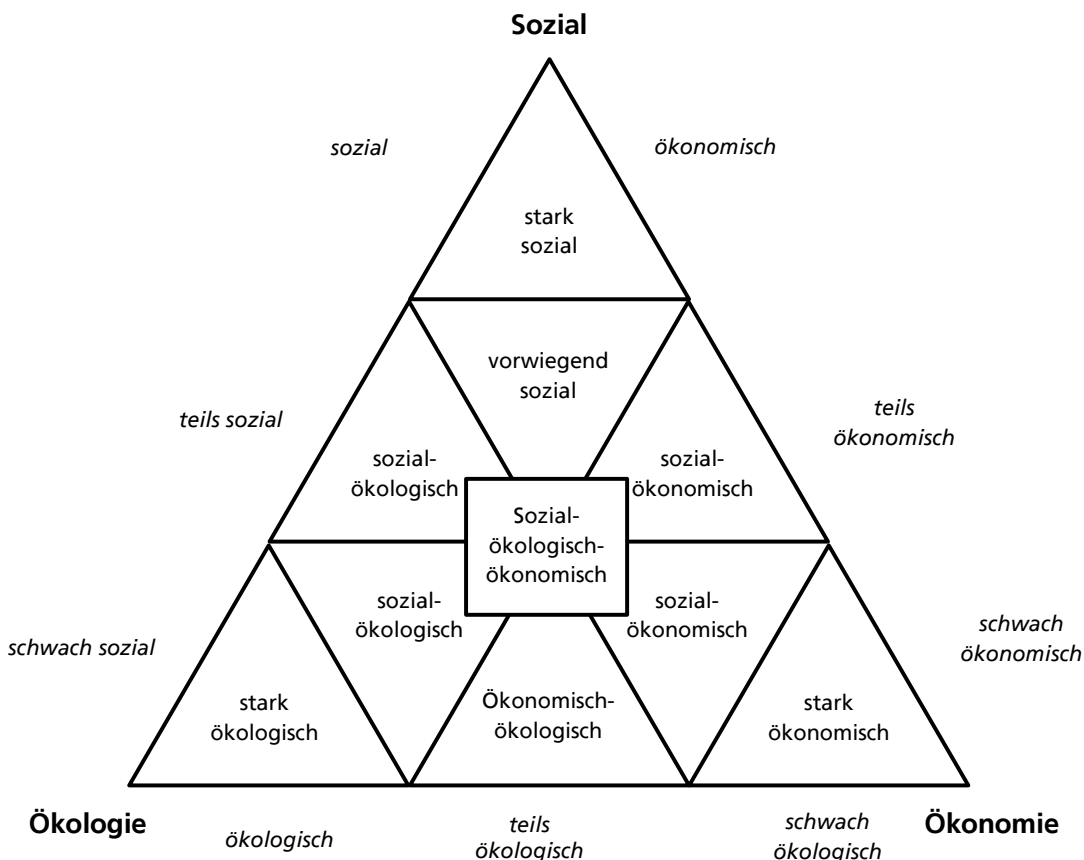


Abbildung 1: Integriertes Nachhaltigkeitsdreieck (nach Hauff/Kleine 2005)

Es ist anzuerkennen, dass die Möglichkeiten der Menschen und Institutionen verschieden sind, sich nachhaltig zu verhalten. Wer in einer absoluten Armutssituation keine andere Möglichkeit hat, als Feuerholz in einem schon übernutzten Wald zu schlagen, um ein Essen für seine Familie kochen zu können, darf dafür nicht verurteilt werden. Wer als reicher Mensch oder reiche Institution meint, dass allein Rechtsnormen und die eigene Kaufkraft die Grenzen für die Freiheit des Einkaufsverhalten definieren, wird tendenziell nicht nachhaltig einkaufen, obwohl es möglich wäre.

Unter anderem bedroht das Ausnutzen dieser Freiheit heute weltweit Ökosysteme, deren Dienstleistungen für das Leben und teilweise für das Überleben von Tieren, Pflanzen und Menschen entscheidend sind. In Herstellung, Transport, Handel, Nutzung und Entsorgung gibt es zwischen Gütern und Dienstleistungen vergleichbarer Qualitäten große Unterschiede in Bezug auf ihre Umweltauswirkungen und ihren sozialen Folgen. Wir wissen uns im Rahmen unserer Möglichkeiten zur Bewahrung der Schöpfung, zum Erhalt der Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen jetzt und für zukünftige Generationen und zu einem Einsatz für die Lebensgrundlagen besonders von Menschen in armen Ländern verpflichtet. Deswegen sind alle Gemeinden und Einrichtungen aufgefordert, ihre Beschaffungspraxis zu reflektieren, Möglichkeiten für eine nachhaltige Beschaffung zu entdecken und bis Ende 2018 eine nachhaltige Beschaffungspraxis umgesetzt zu haben.

Als Grundsatz für alle Einkäufe gilt:

Es werden vorrangig Güter und Dienstleistungen eingekauft,

- in deren Nutzungszeitraum, bei deren Produktions-, Lieferungs- und Entsorgungsprozessen vergleichsweise wenig Energie und Rohstoffe verbraucht werden und wenig Schadstoffe in die Umwelt gelangen
- die gesundheitlich unbedenklich sind
- bei deren Herstellung vergleichsweise hohe Sozialstandards eingehalten werden
- die aus der Region stammen.

Der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit wird dadurch nicht außer Kraft gesetzt. Er wird ergänzt durch die beiden anderen Kriterien für Nachhaltigkeit, nämlich die Sozial- und die Umweltverträglichkeit. In diesem Sinne sind im Prinzip der Nachhaltigkeit die zentralen Beschaffungsstandards zusammengefasst.

Nachhaltig ist die Beschaffung also immer dann, wenn wir die Mittel wirtschaftlich und sparsam einsetzen und wenn unsere Einkäufe hohen Sozial- und Umweltstandards gerecht werden.

Keiner dieser drei Grundsätze darf bei der Entscheidung für den Einkauf eines Produktes oder einer Dienstleistung außer Acht gelassen werden.

Mit dieser Arbeitshilfe geben wir Ihnen konkrete Werkzeuge an die Hand, die Ihnen die Einführung und Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung ermöglichen, damit Sie als Akteur, Vorbild und Multiplikator einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz und zur Bewahrung der Schöpfung leisten.

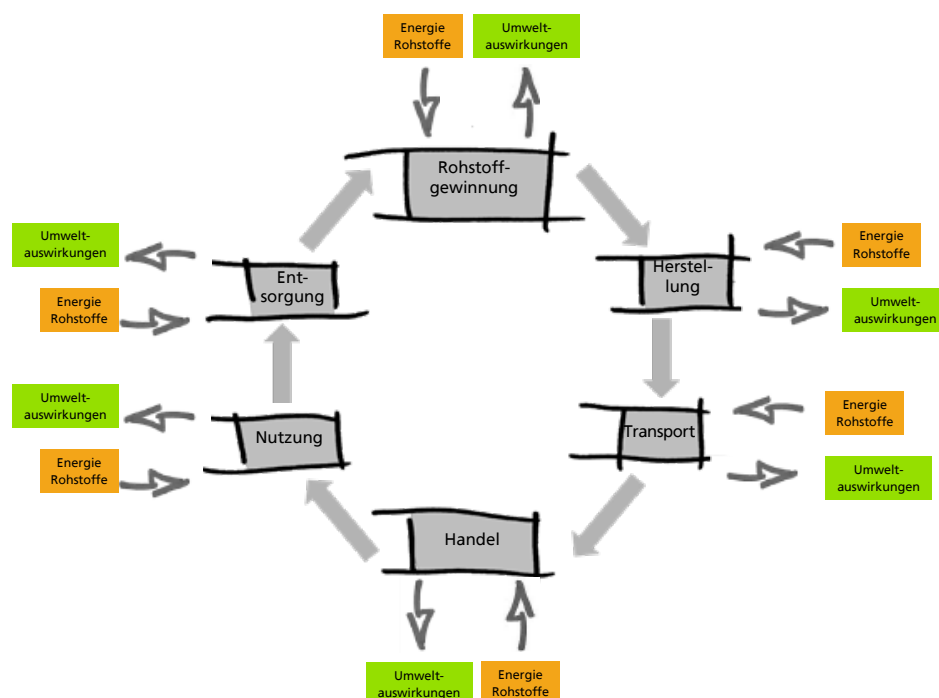


Abbildung 2: Lebenszyklus eines Produktes

„Mein Einkauf war schon immer nachhaltig ...“

...sagt ein Mitglied des Catering-Teams der Kirchengemeinde Mammonsburg-Zentrum.

Und weiter:

„Seit fast 20 Jahren besteht unser Team. Wir fünf Frauen arbeiten alle ehrenamtlich und lieben unsere Kirchengemeinde. Durchschnittlich jeden zweiten Tag ist jemand von uns im Gemeindehaus aktiv. In unserer Gemeinde ist sehr viel los. Außerdem liegt unser Gemeindehaus zentral, es wird auch von Gruppen genutzt, die nicht unmittelbar zur Gemeinde gehören. Wenn wir für diese Gruppen Getränke und Mahlzeiten anbieten, dann haben wir Einnahmen. Mit diesen Einnahmen können wir nicht nur die Kosten decken, sondern jedes Jahr erwirtschaften wir Überschüsse, die ausschließlich der Gemeinde zugutekommen. Wie die Überschüsse verwendet werden, entscheiden wir: Mal ein neuer Kühlschrank, dann kostenlose Bewirtung beim Ehrenamtlichen-Stammtisch usw.

Die Lebensmittel und Reinigungsmittel kaufen wir so ein, dass sie ...

1. preiswert sind,
2. von guter Qualität,
3. die Geschäfte auf dem Weg liegen und wir dort möglichst alles bekommen.

So vermeiden wir viele Fahrten.

Unsere Kunden sind total mit uns zufrieden, sie bedanken sich immer überschwänglich und wir nehmen auch noch Spenden ein. Die Kirchengemeinde redet uns nicht in unser Wirken rein. Wir können gut selbst entscheiden, was zu tun und zu lassen ist.

Das alles führt dazu, dass uns die ehrenamtliche Arbeit Spaß macht. Nur selten wird es uns zu viel, gejamert wird nicht.“

Das verdient Anerkennung

Ohne solches Engagement läuft in einer Kirchengemeinde fast nichts. Kirche ist darauf angewiesen. Engagierte Ehrenamtliche sind das Kennzeichen einer lebendigen Gemeinde.

In der Aussage des Catering-Teams oben kommt zum Ausdruck, was motiviert und nach welchen Maßstäben eingekauft wird. Unerlässlich ist die Liebe zur Gemeinde und damit verbunden der Glaube an die Quelle des Lebens und den Grund der Kirche. Zu dieser Basis kommen weitere Eckpfeiler hinzu:



Ein hohes Maß an Wirksamkeit:

- was sich das Team vornimmt, wird auch umgesetzt, es wird nicht nur geredet
- es gibt Anerkennung für die geleistete Arbeit
- wirtschaftlicher Erfolg
- Investitionsmöglichkeiten für Gemeinschaftsaktivitäten und Güter

Ein hohes Maß an Autonomie:

- alles wird in Eigenregie durchgeführt, niemand redet hinein

Eine starke Gemeinschaft:

- wer seit 20 Jahren so engagiert ist, kann das nur in einer sehr guten Truppe durchhalten

Die Maßstäbe für den Einkauf lassen sich zusammenfassen unter den Grundsätzen Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Die Mitglieder des Teams sind alle in einer Zeit groß geworden, in der die Mittel äußerst knapp waren, und Verschwendung ist ihnen dementsprechend ein Gräuel.

Neue Herausforderungen

Das beschriebene Vorgehen des Catering-Teams, die dahinter stehenden Haltungen, sind typisch für die Kultur unserer Gesellschaft. Sie haben zu großem Erfolg geführt: gesteigener Wohlstand, reichhaltige Ernährung, ein hohes Maß an Komfort usw. Das alles möchte niemand missen. In den vergangenen Jahrzehnten ist jedoch deutlich geworden, dass dieser Erfolg auch Schattenseiten hat: Preiswerte Produkte haben preiswerte Herstellung zur Bedingung. Niedrige Herstellungskosten erklären sich zum einen aus technischen Fortschritten, aber zum anderen auch aus niedrigen Löhnen, schlechten Arbeitsbedingungen – besonders in armen Ländern. Außerdem haben wir bislang oft so getan, als könne man sich aus dem, was die Natur uns bietet, kostenlos bedienen. Naturschätze, die die Voraussetzung für das Gemeinwohl sind, wie z. B. sauberes Wasser, gute Böden, fischreiche Meere, ein funkto-

nierendes Klimasystem, der Erhalt der Artenvielfalt sind in die Kostenkalkulation kaum eingegangen. Jetzt stellen Wissenschaftler fest, dass unsere Form des Wirtschaftens keine Zukunft haben kann. Sie erklären immer eindringlicher, dass wir die Schöpfung übernutzen, Raubbau betreiben und dass ganze Gesellschaften verarmen. Die Konsequenzen werden zum Kollaps von Ökosystem und Gesellschaftsstrukturen führen. Besonders in armen Ländern ist das schon zu beobachten, aber auch wir werden in den kommenden Generationen nicht von den Folgen verschont bleiben. Wir können nicht so weiter machen wie bisher. Wirtschaftlich und sparsam ist noch nicht nachhaltig. Indem wir die Schöpfung nicht so bewahren und bebauen, wie es dem Gehorsam, der Ehrfurcht und dem Dank gegenüber dem Schöpfer entspräche, bedrohen wir die Zukunft unserer Kinder und Enkel.



Neue Orientierungen

Allein mit dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sind die neuen Herausforderungen nicht zu bewältigen. Die Politik hat dementsprechend eine Reihe von Gesetzen verabschiedet, die die schädlichen Wirkungen unseres bisherigen Wirtschaftens einschränken. Umweltschutz ist seit Jahrzehnten als Notwendigkeit anerkannt. Trotzdem spitzt sich die Lage in einigen Bereichen immer weiter zu. Das Einhalten der Gesetze oder z. B. die „gute fachliche Praxis“, wie es in der Landwirtschaft heißt, haben uns nicht vor den Bedrohungen des Klimawandels, vor einem traurigen Rekord des Artensterbens, vor einer Vergiftung von Brunnen und Flüssen durch Dünge- und Spritzmittel bewahrt. Es kommt nicht nur auf die Politiker an, sie reagieren zu langsam und zu vorsichtig, weil sie wieder gewählt werden wollen. Es kommt auch auf die Haltung und das Verhalten der Konsumenten an. Sind wir bereit, aus den eindeutigen Erkenntnissen über die Übernutzung der Natur auch Konsequenzen zu ziehen? Damit sind Konsequenzen gemeint, die nicht vorgeschrieben sind, die liebge gewordenen Gewohnheiten in Frage stellen. Umorientierungen sind unbequem und lösen fast immer unseren Widerstand aus. Das gilt besonders dann, wenn es bislang doch so angenehm für uns war, wenn wir befürchten, etwas aufgeben, verzichten zu sollen. Je „erfolgreicher“ die bisherige Orientierung war,

umso schwieriger ist es, sie in Frage zu stellen und neue Wege zu gehen. Und das auch noch freiwillig, ohne Gesetzeszwang und ohne, dass wir davon ausgehen könnten, dafür überall wenigstens Beifall zu bekommen. Andererseits: „Wer aufbricht, der kann hoffen“. Überall wachsen neue Haltungen, die nicht einhergehen mit Missmut und Sauertöpfigkeit. Im Gegenteil: Kreativität, Lebensfreude und Lust am Ausprobieren sind die Kennzeichen von Haltungen, die auf Verantwortbarkeit des eigenen Verhaltens setzen. Die Menge an Fleischverzehr, die Leistung des Autos, das Sonderangebot fürs Reinigungsmittel machen nicht glücklich. Die Gemeinde derer, die freiwillig neue Maßstäbe dafür setzt, was gutes Leben ist, wird größer. Sollten wir nicht als Kirche zu dieser Gemeinde gehören, weil sich hier zentrale Einsichten christlicher Ethik, Konsequenzen unseres Schöpfungsglaubens finden lassen? Warum sollten wir nicht die Agenten des Wandels sein, der die Bedingung für die Bewahrung der Schöpfung ist? Mit einer nachhaltigen Beschaffung können wir uns auf den Weg machen. Damit werden wir nicht gleich alles ändern können und es wird vermutlich auch nicht alles so funktionieren, wie wir es uns vielleicht vornehmen. Das sind aber keine Hinderungsgründe, Neues auszuprobieren, sondern eher ein Ansporn, Hindernisse zu überwinden.

Christian Neumann: Erfahrung in der ev.-luth. Inselkirchengemeinde Langeoog



„Wir verwenden seit 3 Jahren erfolgreich nachhaltige Reinigungsprodukte (Spülmittel, Waschmittel, WC-Reiniger, Putzmittel) und beziehen diese über einen Großhändler. Für manche Mitarbeitende war die Umstellung etwas gewöhnungsbedürftig. Da wir aber durchweg gute Erfahrungen mit den Produkten gemacht haben, ist nun die Akzeptanz da und wir freuen uns, etwas Gutes für Menschen und Umwelt zu tun.“



Auf den Weg machen

1. Ein Team gründen – Wer geht den ersten Schritt wohin und wer geht mit?

Mit der Rundverfügung sind alle Gemeinden, Einrichtungen und Verwaltungen aufgefordert, ein nachhaltiges Beschaffungswesen bis Ende 2018 zu realisieren. Für die Beschaffung ist immer die Leitung verantwortlich, sie wird aber in der Regel viele Beschaffungsvorgänge auf andere delegieren. Optimal ist es, wenn die Leitung ein kleines Team beruft, das sich dieses Themas annimmt. Dieses Team sollte einen klaren Auftrag erhalten mitsamt einer Frist für einen ersten Bericht vor der Leitung. Im Team sollte mindestens eine Person sein, die mit Beschaffungsaufgaben betraut ist und möglichst jemand, dem Nachhaltigkeit ein wichtiges Anliegen ist. Im Folgenden wird ein solches Beschaffungsteam angesprochen.

Ändern Sie bei sich im Bereich Beschaffung nichts, ohne die bisher Verantwortlichen von Anfang an zu beteiligen. Laden Sie alle zu einer Sitzung ein, die bei Ihnen einkaufen, und gehen Sie, z. B. mit Hilfe einer Moderationswand, folgende Schritte.

2. Eine Bestandsaufnahme machen – Wie kaufen wir bisher ein?

Bevor man etwas anders machen kann, muss man wissen, wie man es bisher gemacht hat. Für die Bestandsaufnahme sollten Sie sich der Tabelle 1 im Anhang bedienen.

- Sammeln Sie alles, was von Ihrer Gemeinde/Einrichtung eingekauft wird.
- Wofür geben Sie Geld aus (mit Ausnahme der reinen Personalkosten)?
- Wie hoch sind die Jahreskosten (eine Schätzung reicht zunächst aus)?
- Um sicher zu sein, dass Sie auch alle Zuständigen ansprechen, klären Sie die Zuständigkeiten: Wer hat bisher eingekauft, wer ist verantwortlich?
- Hat es schon Nachhaltigkeitsstandards gegeben: ökologisch, sozial/fair, regional?
- Unterscheiden Sie nach Gütern (z. B. Lebensmittel, Kerzen etc.) und Dienstleistungen (Maler, Elektriker, Telefon usw.)

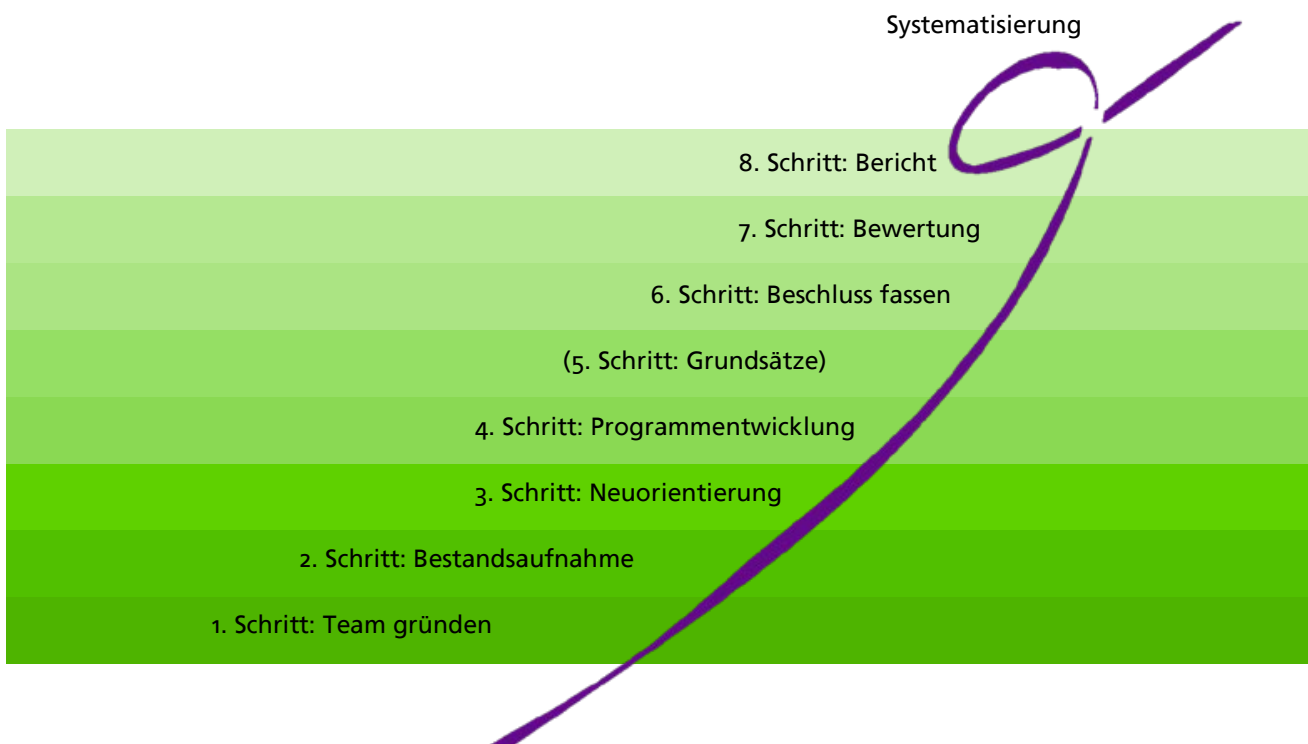


Abbildung 3: Die acht Schritte bei der Umstellung der Beschaffung

3. Neuorientierung: Die Bewertung der Bestandsaufnahme

Nachhaltige Produkte und Dienste können bereits in fast allen Sparten der Beschaffung eingekauft werden: Lebensmittel, Bürobedarf, Reinigungsmittel, Farben, IT, Kerzen und Blumen, Kita-Spielzeug, Elektrogeräte, Möbel, Baumaterialien und Strom.

- Sammeln Sie Ideen und Verbesserungsvorschläge bei welchem Produkt, welcher Dienstleistung Sie soziale oder ökologische Kriterien für den Einkauf anlegen könnten. (Sie werden sich wundern, was einem da alles einfällt. Überlegen Sie, welche Qualitätssiegel Sie im Bereich Nachhaltigkeit kennen.) Nutzen Sie dafür Tabelle 1 im Anhang, letzte Spalte.
- Tragen Sie die Produkte und Dienstleistungen, bei denen Sie Verbesserungsvorschläge haben, in Tabelle 2 ein. Schätzen Sie dabei auch die Veränderung bei den Kosten (Preis, Verbrauch, Lebensdauer einbeziehen). Wägen Sie ab, ob der Einkaufsaufwand größer oder kleiner wird (längere Wege, mehr Geschäfte, mehr Zeit, Online-Bestellung).
- Bei welchen Gütern oder Dienstleistungen lässt sich eine Neuorientierung am einfachsten realisieren? Wo gibt es die geringsten Hemmnisse? Wo ist es aus Sicht von Wirtschaftlichkeit, Sozialverträglichkeit und Umweltverträglichkeit am wichtigsten, etwas zu verändern? Nutzen Sie dafür die Portfolioanalyse, die Sie im Anhang finden.

4. Ein Programm entwickeln

Sie haben bereits Ideen entwickelt, wie man nachhaltiger einkaufen könnte. Um von der Idee zur wirklichen Veränderung zu kommen, brauchen Sie einen klaren Fahrplan, der die Grundlage für ein hohes Maß an Transparenz und Verbindlichkeit schafft. Dann kann aus „gut gemeint“ auch „gut gemacht“ werden.

Definieren Sie für die einzelnen Bereiche Ihrer Beschaffung Ziele und entwickeln Sie Maßnahmen, mit denen Sie diese erreichen können.

Bitte bedenken Sie immer, dass der Kirchenvorstand bzw. die Leitung Ihrer Einrichtung die Grundsätze (siehe 5.), Ziele und Maßnahmen (siehe 6.) beschließen muss. Bleiben Sie also realistisch, aber nicht kleinmütig.

Benennen Sie auch die zu erwartenden Kosten und wer die Maßnahmen ausführen soll. Benutzen Sie die Programmtabelle aus dem Anhang.

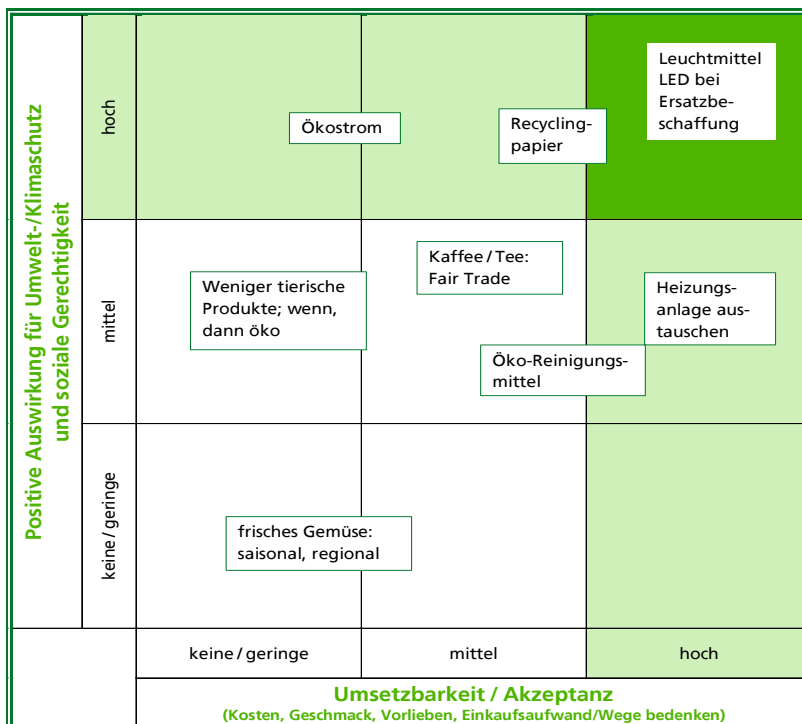


Abbildung 4: Beispiel für eine Portfolioanalyse

5. Optional: Grundsätze/Leitlinien für den eigenen Einkauf definieren

Schreiben Sie in wenigen Sätzen die Prinzipien Ihres zukünftigen Einkaufsverhaltens auf. Diese Grundsätze sollten sich an den hier auf S. 2 beschriebenen Kriterien für nachhaltiges Einkaufen orientieren. Wenn Sie sie veröffentlichen, werden Sie damit vermutlich Nachdenken, Diskussionen, Zustimmung und Widerspruch auslösen. Das wird Ihnen Gelegenheit geben, mit anderen über nachhaltiges Einkaufsverhalten ins Gespräch zu kommen – ein wichtiger Erfolgsindikator Ihrer Arbeit!

Ein Beispiel für Beschaffungsleitlinien einer Gemeinde finden Sie im Anhang.

6. Einen Beschluss fassen

Die Leitung entscheidet sowohl über Grundsätze als auch über die einzelnen Einkäufe. Bislang wird sie nur bei größeren Ausgaben über Beschaffungsfragen diskutiert haben. Bei allen alltäglichen Einkäufen werden die EinkäuferInnen bislang nach bestem Wissen entsprechend den Kriterien von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gehandelt haben. Jetzt sind alle Kirchenvorstände und Leitungen aufgefordert, weitere Maßstäbe für das Einkaufsverhalten zu beschließen (siehe 5.) und konkrete Maßnahmen zu beauftragen. Wenn ein Beschaffungsteam entsprechend des hier dargestellten Ablaufs eine Vorlage für einen Beschluss erarbeitet hat, wird es der Leitung leicht fallen, sich zu entscheiden. Grundsätze stehen zur Diskussion und müssen nicht erst mühsam erarbeitet werden. Ziele und konkrete Maßnahmen mit allen Folgen liegen vor und können beraten werden (4.). Mit dem Beschluss kann es losgehen.

7. Regelmäßig überprüfen

In jeder Sitzung des Beschaffungsteams (möglichst vierteljährig) wird überprüft, ob das Programm funktioniert. Werden die Maßnahmen umgesetzt, wo muss nachgesteuert werden, was sollte neu bedacht und verändert werden? Halten sich alle Beteiligten an den Beschluss der Leitung? Wenn nicht, was hindert sie daran?

Die Kontinuität der Arbeit wird zu einer ständigen Verbesserung der Prozesse führen. Sie arbeiten systematisch, transparent und beteiligen alle Betroffenen.

8. Regelmäßig berichten

Die Leitung sollte regelmäßig das Thema Beschaffung auf die Tagesordnung setzen, mindestens einmal pro Jahr. Ein Mitglied aus dem Beschaffungsteam wird dann auf der Grundlage des Programms berichten, ob die Ziele erreicht werden können, welche Maßnahmen gut funktionieren und wo es Schwierigkeiten gibt. Außerdem kann es sein, dass neue Ziele und Maßnahmen beschlossen werden müssen. Das Beschaffungsteam sollte niemals ohne schriftliche Vorlage in einer Leitungssitzung berichten. Ein schriftlicher Bericht kann vorher gelesen werden und erhöht die Verbindlichkeit. So entwickelt sich Ihr Einkaufen zum Beschaffungsmanagement.

Öffentlichkeitsarbeit

Wenn die Kirchengemeinde zu einem Agenten des Wandels hin zu mehr Nachhaltigkeit geworden ist, sollte sie das öffentlich machen. Für manche, die sich schon zur Gruppe derer zählen, denen Nachhaltigkeit wichtig ist, wird das eine positive Überraschung und eine neue Anschlussfähigkeit bedeuten. Andere kommen ins Grübeln, ob sie auch herausgefordert sein könnten, etwas in ihrem Einkaufsverhalten zu ändern und einige ärgern sich, dass die Kirchengemeinde sich mit so einem Quatsch beschäftigt. Organisieren Sie eine Veranstaltung zu dem Thema, platzieren Sie kleine Aufsteller beim Buffet oder auf den Tischen, die über die Herkunft und ökologische Qualität von Lebensmitteln informieren.

Unterstützung annehmen

Sie sind nicht die ersten und einzigen, die an diesem Thema arbeiten. Für alle Fragen finden Sie Antworten im Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz im Haus kirchlicher Dienste. Melden Sie sich per Telefon oder Mail, besuchen Sie die Website: www.kirche-umwelt.de. Außerdem gibt es umfangreiches Material zu allen Beschaffungsfragen, zur Organisation des Beschaffungswesens und zu den genannten acht Schritten. Sie finden das Material im Internet hier: www.zukunft-einkaufen.de Wir besuchen Sie, wir schicken Ihnen Arbeitshilfen, wir stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Anhang

Arbeitsblätter und Beispiele

Diese Tabelle finden Sie als Datei zum Download unter:

www.kirche-umwelt.de

klimaschutz.landeskirche-hannovers.de

Zu Schritt 2 und 3: Bestandsaufnahme und Neuorientierung

Tabelle 1

Bestandserfassung und Verbesserungsvorschläge – Wer kauft was wo ein?

Zwei Listen zum Erfassen aller gekauften/in Anspruch genommener Produkte und Dienstleistungen.

Diese Liste kann und muss um weitere Produkte und Dienstleistungen ergänzt werden.

Schritt: Bestandserfassung - Wer kauft was wo ein?

(Diese Liste kann und muss um weitere Produkte und Dienstleistungen ergänzt werden)

Dienstleistungen	Produkt detailliert	Wer ist für den Einkauf zuständig / kauft ein?	Wo wird eingekauft?	bisherige Einkaufskriterien (Preis, Wege, ökologisch, Fair Trade, vegetarisch, konventionell,...)	Kosten in Euro pro Jahr (ggf. schätzen)	Verbesserungsvorschläge
Reinigung						
Mal- und Lackierarbeiten						
Elektroinstallation						
Wartung von Geräten						
Bau- und Sanierungsarbeiten						
Catering						
Websites (Hosting) und Suchmaschinen						

Schritt: Bestandserfassung - Wer kauft was wo ein?

(Diese Liste kann und muss um weitere Produkte und Dienstleistungen ergänzt werden)

Produkte				bisherige Einkaufskriterien (Preis, Wege, ökologisch, Fair Trade, vegetarisch, konventionell,...)	Kosten in Euro pro Jahr (ggf. schätzen)	Verbesserungsvorschläge
Produktgruppen	Produkt detailliert	Wer ist für den Einkauf zuständig / kauft ein?	Wo wird eingekauft?			
Lebensmittel						
Essen						
Getränke						
Elektrogeräte und Strom						
elektrische Geräte						
Strom						
Reinigungsmittel						
Verbrauchs-materialien / Bürobedarf						
Hygieneartikel						
Möbel / Ausstattung						
Material für Gottesdienst						
Materialien für Außenanlagen						
Baumaterialien (bei Renovierung, Sanierung, Neubau)						
Kita-Bedarf						

**Diese Tabelle finden Sie als Datei zum Download unter:
www.kirche-umwelt.de**

Tabelle 2
Neuorientierung

Zwei Listen zum Aufstellen der Ziele und Kriterien künftig zu kaufender Produkte und Dienstleistungen

Schritt: Neuorientierung
(Diese Liste kann und muss um weitere Produkte und Dienstleistungen ergänzt werden)

Dienstleistungen	Produkt detailliert	Wer soll zukünftig für den Einkauf zuständig sein/ einkaufen?	Wo soll eingekauft werden?	Einkaufskriterien (ökologisch, Fair Trade, vegetarisch, konventionell,...)	Neue Kosten in Euro pro Jahr (ggf. schätzen)
Reinigung					
Mal- und Lackierarbeiten					
Elektroinstallation					
Wartung von Geräten					
Bau- und Sanierungsarbeiten					
Catering					
Websites (Hosting) und Suchmaschinen					

Schritt: Neuorientierung

(Diese Liste kann und muss um weitere Produkte und Dienstleistungen ergänzt werden)

Produkte					
Produktgruppen	Produkt detailliert	Wer soll zukünftig für den Einkauf zuständig sein/ einkaufen?	Wo soll eingekauft werden?	Einkaufskriterien (ökologisch, Fair Trade, vegetarisch, konventionell,...)	Neue Kosten in Euro pro Jahr (ggf. schätzen)
Lebensmittel					
	Essen				
	Getränke				
Elektrogeräte und Strom					
	elektrische Geräte				
	Strom				
Reinigungsmittel					
Verbrauchs-materialien / Bürobedarf					
Hygieneartikel					
Möbel / Ausstattung					
Material für Gottesdienst					
Materialien für Außenanlagen					
Baumaterialien (bei Renovierung, Sanierung, Neubau)					
Kita-Bedarf					

Die Portfolioanalyse finden Sie als Datei zum Download unter:
www.kirche-umwelt.de

Portfolioanalyse

Positive Auswirkung für Umwelt-/Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit	hoch			
	mittel			
	keine / geringe			
		keine / geringe	mittel	hoch
		Umsetzbarkeit / Akzeptanz (Kosten, Geschmack, Vorlieben, Einkaufsaufwand/Wege bedenken)		

**Diese Tabelle finden Sie als Datei zum Download unter:
www.kirche-umwelt.de**

Zu Schritt 4: Programmtabelle – Beispiel

Das folgende Beispiel zeigt ein Beschaffungsprogramm zum Bereich Lebensmittel, das vom Kirchenvorstand nach ausführlicher Beratung beschlossen wurde. Beim Einkauf von Obst hat sich der KV dem Vorschlag des Beschaffungsteams nicht angeschlossen, sondern sich für den regionalen Einkauf beim Obstbauern in der Nachbarschaft entschieden.

Nachhaltige Beschaffung – Beschaffungsprogramm, beschlossen durch KV am 29.11.2015

Ziel: Lebensmittel nachhaltig beschaffen, Umstellung bis Ostern 2016

Muster, Blanco-Tabelle siehe nächste Seite

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Kontrolle	Mehrkosten pro Jahr (Schätzung)	Arbeits-/ Zeitaufwand	Standard	Erledigungs-vermerk
Brot, Brötchen etc. bei Bäcker Bioknack einkaufen	Erna Schlau	Ab sofort	Beschaffungsteam	120 €	kein	Bioland	
Milchprodukte und Brotaufstrich (nicht Wurst) im Supermarkt Meyer einkaufen	Olaf Optimus	Ab sofort	Beschaffungsteam	30 €	kein	EU-Bio	
Fleisch, Wurst im Großeinkauf (Gefriertruhe) im Hofladen Neuort einkaufen	Wird geliefert, Bestellung durch Pfarrbüro nach Rücksprache mit Catering-team	Ab sofort	Beschaffungsteam	150 €, können durch Erhöhung der Verkaufspreise beim Grillen wieder erwirtschaftet werden	kein	Neuland	
Obst, im Bioladen in der Kreisstadt Änderung durch KV: Auf dem Wochenmarkt vor Ort, beim Stand des Obstbauern	Küster Erna Schlau	Ab sofort	Beschaffungsteam	+5 Personalstunden Küster + 70 € keine	+5 h 10 h, ehrenamtl.	Bioland regional	

X-Dorf, 29.11.2015

Erika Mustermann

Ort, Datum, Unterschrift der Leitung

Programmtabelle – Blanco

Ziel:

Beginn:

vollständige Umstellung bis:

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Kontrolle	Mehrkosten pro Jahr (Schätzung)	Arbeits-/ Zeitaufwand	Standard	Eriedi- gungs- vermerk

Ort, Datum, Unterschrift der Leitung

Zu Schritt 5: Beispiel für Beschaffungsgrundsätze / Beschaffungsleitlinien einer Gemeinde

Die Kirchengemeinde Hannover Linden-Nord hat die vom Kirchenvorstand beschlossenen Beschaffungsleitlinien in ihrem Gemeindebrief veröffentlicht.

Titel 7

Projekt „Zukunft einkaufen“ Beschaffungsleitlinien der Kirchengemeinde Linden-Nord

Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen (aus Charta Oecumenica 22.04.2001). Unser Handeln soll auf den hier genannten Leitlinien beruhen.

- 1. Als Kirche sind wir in der Verantwortung, den biblischen Auftrag vom Bebauen und Bewahren der Erde zu erfüllen.**
- 2. Wir haben Verantwortung für jetzige und zukünftige Generationen.**
- 3. Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft**
- 4. Schritt für Schritt nähern wir uns dem sorgsamem Umgang mit Ressourcen und wirken somit als Vorbild für künftige Generationen.**
- 5. Wir wollen unseren Einkauf auf faire, ökologische, gesunde Produkte umstellen.**
- 6. Gemeinsam machen wir uns mit Gemeinden der Nachbarschaft auf den Weg zur ökologischen, ökonomischen und ökumenischen Gemeinde.**
- 7. Wir führen das kirchliche Beschaffungsmanagement „Zukunft einkaufen“ ein. Mit diesem Managementsystem wollen wir unsere Beschaffung kontinuierlich Richtung Nachhaltigkeit verbessern und damit die negativen Folgen unseres Konsums für Mensch und Umwelt minimieren.**

Beschlossen in der Kirchenvorstandssitzung vom
20.06.2015



Haus kirchlicher Dienste